

Radquer: Abschluss mit Schweizermeisterschaft

Mit der Schweizermeisterschaft in Beromünster letzten Sonntag schloss die Radquersaison 2011 / 2012 ab. Tiefer Morast und Nasskalte Bedingungen mussten die Fahrer dabei bezwingen. Insgesamt zwölf Rennen standen im nationalen Rennkalender. Dies sind mehr als in den vergangenen Jahren, was eine Belebung der Radquerszene bedeutet. Bikespezialisten wie Ralph Näf nutzten wieder vermehrt die Startgelegenheiten. Dank dem anhaltend schönen und trockenen Herbstwetter waren bis auf die letzten drei Rennen angenehme Bedingungen vorzufinden. Dies war sicher auch ein Grund für das wieder grössere Zuschauerinteresse. Regelmässig mit dabei waren auch vier Schaffhauser Fahrer in verschiedenen Kategorien.

Der Merishauser Leon Russenberger, der jüngste, bestritt als einer der wenigsten seines Alters alle Rennen der Schüler und erreichte dabei einige Podestplätze. Mit der Saison ist Leon sehr zufrieden weil sein schlechtester Rang der 5. war. Bei seinem letzten Rennen am 2. Januar krönte er seine ohnehin schon erfolgreiche Saison mit dem ersten Sieg in Bussnang TG. Der 3. Rang im Schlussklassement des Schülercups erreichte er dank seiner Regelmässigkeit und Sicherheit in den Geschicklichkeitsparcours, die er vor allem an schulfreien Mittagen übte. So war er oft mit Trainingskollege Mario Spengler bei jedem Wetter unterwegs. Die Freude am Radquer und im Winter Rennen bestreiten sind seine Motivation. Seine nächsten Ziele sind: "Ich möchte den BMC Racing Cup unter den ersten fünf abschliessen, den EKS-Cup gewinnen und wenn es zeitlich drin liegt, gute Rennen beim EKZ Cup bestreiten. Auch auf der Strasse möchte ich einmal zuoberst auf dem Podest stehen." Der Name Russenberger in der dritten Generation wird in den nächsten Jahren sicher noch mehr von sich reden lassen.

Im Sommer ebenfalls noch in der Kategorie Schüler erfolgreich, musste Mario Spengler aus Thayngen in die Kategorie U17 aufsteigen und hatte gegen den älteren Jahrgang hartes Brot. Die als Ausgleichstraining gedachten Renneinsätze absolvierte er mit Motivation und konnte einiges dazulernen. Mit Rängen zwischen 5 und 11 erreichte er im Jahresklassement von Swiss Cycling den guten 5. Rang. Seiner Vorliebe, dem Strassenrennsport, werden die angeeigneten Fähigkeiten vom Quersport in heiklen Situationen sicher helfen. Dank den letztjährigen Leistungen konnte er sich für die U17-Nationalmannschaft qualifizieren und wird demnächst zu einem Kaderzusammenzug einberufen, was ihn natürlich zusätzlich für die Mitte März beginnende Strassensaison beflügeln wird. Auch er möchte gegen die härtere Konkurrenz wieder Spitzenplätze erringen.

Nachdem der Hemmentaler Kantischüler Noah Köppel letztes Jahr noch geschnuppert hatte, bestritt er diesmal die ganze Saison mit viel Ausdauer. Erstmals musste er in der Kategorie B mit Junioren, Amateuren und Masters starten. Diese Rennen bestreiten 40 - 60 Fahrer, gehen über 45 Minuten und waren immer technisch anspruchsvoll. Als Fazit nennt er: „Ich bin mit meiner Saison sehr zufrieden. Es hat mir Spass gemacht, diese für mich neue Disziplin zu entdecken.“ Die Resultate waren für ihn nur zweitrangig, wichtiger war sich die Technik anzueignen und Rennerfahrungen zu sammeln. Seine Motivation im Dreck rumzufahren begründet er damit, vor allem im Winter mal etwas anderes als schnödes Rollentraining zu machen und die Form über den Winter zu konservieren. Der 9. Rang an der Junioren-Schweizermeisterschaft war für ihn das beste Resultat. Dass mit der Kantonsschule nur ein bescheidener Trainingsumfang möglich ist, versteht sich von selbst. Dafür sind die Fortschritte beachtlich. Nach einem Trainingslager und Bikerennen zur Vorbereitung wird auch Noah Strassenrennen bestreiten und möchte sich gerne im Mittelfeld der U19 etablieren.

In der gleichen Kategorie war auch der Zweiradmechanikerlehrling Lukas Spengler unterwegs. Ihm kam gleich nach der erfolgreichen Strassensaison die schnellen Bedingungen an den ersten Rennen zu Gute, woraus sein bestes Resultat in Steinmaur resultierte mit dem 3. Rang. Dass er auch bei tieferem Terrain zu Recht kommt, beweisen seine 4. und 5. Ränge. Gerade wegen seinen guten Leistungen anfangs Quersaison wurde er für die Europameisterschaft in Italien aufgeboden und auch an ein Weltcuprennen in Belgien. Gerade diese beiden Rennen misslangen aber völlig, einerseits wegen viel Pech mit drei Reifendefekten. Mit dem 4. Rang an der Schweizermeisterschaft in Beromünster gelang nochmals ein versöhnlicher Abschluss, nachdem er die Enttäuschungen im Ausland und gesundheitliche Probleme verkraften musste. Nebst dem täglichen Arbeitsweg mit dem Velo konnte auch er nur mit sehr bescheidenem Aufwand insgesamt gute Leistungen abrufen. Mit berechtigten Erwartungen wird Lukas die Strassensaison in Angriff nehmen. Er wird bestrebt sein, bei nationalen und internationalen Rennen ganz vorne mit zumischen. Für alle vier Fahrer gilt nun die kurze Zeit bis zum Beginn der Strassen- und Bikesaison der Erholung zu widmen und sich mit anderen Aktivitäten fit zu halten. Allen vier Fahrern kann für die erbrachten Leistungen gratuliert werden.